

Irenik und Antikonfessionalismus im 17. und 18. Jahrhundert

Tagung in der Dombibliothek Hildesheim vom 11. bis 14. September 2002

In den Tagen vom 11. bis 14. September 2002 fand unter der Leitung von Prof. Dr. Harm Klüeting in der Dombibliothek Hildesheim eine Tagung von evangelischen und katholischen Kirchenhistorikern und Theologen, Allgemeinhistorikern, Juristen und Philosophen statt, der es um konfessionelle Ausgleichsversuche zwischen Dreißigjährigem Krieg und katholischer Aufklärung ging, wobei auch aktuelle Fragen des ökumenischen Gesprächs in der Gegenwart einbezogen wurden.

Die Tagung begann am 11.09.2002, nach der Begrüßung durch den Tagungsleiter sowie durch den Leiter der Dombibliothek Hildesheim, Direktor Jochem **Bepler**, mit dem Vortrag von Rechtsanwalt Priv.-Doz. Dr. iur. Christoph A. **Stumpf**, Juristische Fakultät der Universität Halle-Wittenberg und Christ Church College Oxford, über „Der Westfälische Frieden und die Wiedervereinigung der Konfessionen in verfassungshistorischer Perspektive“. Daran schloss sich der Vortrag von Prof. Dr. theol. Christoph **Böttigheimer**, Lehrstuhl für Fundamentaltheologie der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt, über „Das Unionskonzept des Helmstedter Irenikers Georg Calixt (1586-1656)“ an, bevor am Abend eine Einladung des Vereins für Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim die Tagungsteilnehmer zu einem geselligen Abend zusammenführte.

Am 12.09.2002 stand zu Beginn der Beitrag von Archivreferendar Sebastian **Barteleit** M. A., Außenstelle des Bundesarchivs in Berlin, über „Protestantische Einheit und Antikatholizismus: Politisch-religiöse Argumentationsmuster im England der 1650er Jahre“. Dr. phil. Matthias **Schnettger**, Institut für Europäische Geschichte Mainz, referierte über „Katholisch-protestantische (Re-)Unionsbestrebungen im Reich in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Voraussetzungen - Initiativen - Hindernisse“, und Pfarrer i. R. Dr. theol. Klaus **Wappler**, Olbernhau, über „Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg, das Berliner Religionsgespräch von 1662-63 und das Streitverbot von 1664“. Landeskirchenarchivdirektor i. R. Pfarrer Dr. theol. Dietrich **Meyer**, früher Landeskirchliches Archiv Düsseldorf und jetzt Herrnhut, sprach über „Daniel Ernst Jablonski (1660-1741) und seine Unionspläne“. Ihm folgte Prof. em. Dr. theol. Gottfried **Hornig**, Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bochum, mit dem Thema „Das Abflauen der konfessionellen Polemik in der protestantischen Aufklärungstheologie des 18. Jahrhunderts“. Der Tag klang aus mit einem ökumenischen Gottesdienst in der ev. Michaeliskirche, der ehem. Benediktinerklosterkirche, mit Landessuperintendent Eckhard **Gorka**, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, als Prediger und Weihbischof Hans-Georg **Koitz**, Bistum Hildesheim, als Liturg sowie mit einem Abendempfang durch die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Am 13.09.2002 standen zunächst die Vorträge von Prof. Dr. phil. Bruno **Bernard**, Seminaire d'histoire moderne der Faculté de Philosophie et Lettres der Université libre de Bruxelles, und von Prof. D. Dr. theol. Martin **Brecht** D. D., Seminar für Kirchengeschichte II der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität Münster, an. Bruno Bernard sprach über „Jansenismus und Irenik“, Martin Brecht über „Pietismus und Irenik“. Es folgte das Referat von Dr. theol. Wolf-Friedrich **Schäufele**, Institut für Europäische Geschichte Mainz, über „Protestantisch-katholische Einheitsbestrebungen im Zeitalter der Aufklärung: Der sog. Fuldaer Unionsplan (1779) und die Apostolische Kirche der Gelehrten des Gottfried Leberecht Masius (1785)“. Dann bestand für die Tagungsteilnehmer Gelegenheit zur Besichtigung der Schätze der Dombibliothek unter Führung von Direktor Jochem **Bepler**, bevor Prof. em. Dr. iur. Christoph **Link**, Institut für Kirchenrecht der Juristischen Fakultät

der Universität Erlangen-Nürnberg, das Thema „Josephinische Toleranzpatente (1781) und Woellnersches Religionsedikt (1788)“ behandelte.

Den Höhepunkt der Tagung bildete der am Abend in der Dombibliothek veranstaltete öffentliche Vortrag von Prof. Dr. theol. Gunther **Wenz**, Institut für Fundamentaltheologie und Ökumene der Ev.-Theologischen Fakultät der Universität München, über „Das ökumenische Gespräch der Gegenwart“. Mit dem Mitglied der Gemeinsamen Kommission des Lutherischen Weltbundes und des Päpstlichen Einheitssekretariates und Wissenschaftlichem Leiter des Ökumenischen Arbeitskreises evangelischer und katholischer Theologen sprach mit Gunther Wenz ein Ökumeniker, der am ökumenischen Gespräch der Gegenwart selbst führend beteiligt ist. Der vom Tagungsleiter moderierte Vortrag von Gunther Wenz wurde durch ein Kurzreferat von S. E. Bischof Dr. phil. Josef **Homeyer**, Bistum Hildesheim, eingeleitet, während die überaus lebhaft Diskussions durch ein Kurzreferat des amtierenden Abtes von Loccum, Landesbischof i. R. D. Horst **Hirschler**, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, geschlossen wurde.

Am 14.09.2002 führte die Tagungsteilnehmer zunächst ein ökumenischer Gottesdienst in der kath. Bernwardgruft der ev. Michaeliskirche zusammen, bei der Prof. Dr. Christoph **Böttigheimer** als katholischer Priester die Predigt hielt, während Prof. Dr. Harm **Klueting** als ordiniertes evangelischer Prediger das Amt des Liturgen wahrnahm. Die Tagung endete mit den Vorträgen von Prof. em. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Norbert **Hinske**, Philosophisches Seminar der Universität Trier, über „Kant im Auf und Ab der katholischen Kant-Rezeption“ und Prof. Dipl.-Theol. Dr. phil. Harm **Klueting**, Lehrstuhl für Kirchengeschichte der Ev.-Theologischen Fakultät in Hermannstadt (Sibiu/Rumänien) und Historisches Seminar der Universität zu Köln, über „Nikolaus von Hontheim (1701-1790), der „Febronius“ (1763) und der Gedanke der konfessionellen Wiedervereinigung“.

Die Tagung fand in einem kleinen Kreis statt und wurde von den Teilnehmern als ungewöhnlich kommunikativ erlebt. Alle Vorträge gaben Anlass zu eingehender Diskussion. Der öffentliche Abendvortrag von Gunther Wenz wurde von mehr als 80 zusätzlichen Hörern besucht und fand ein großes Echo.

Alle Vorträge, die beiden Kurzreferate und die beiden Predigten sowie ein ergänzender Beitrag werden in einem Tagungsband veröffentlicht.

Harm Klueing

www.uni-koeln.de/phil-fak/histsem

Copyright

Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen
in der Bundesrepublik Deutschland e.V., 2003.

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der AHF in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

AHF, Aldringenstraße 11, 80639 München
Telefon: 089 - 13 47 29, Fax: 089 - 13 47 39
E-Mail: info@ahf-muenchen.de, Website: <http://www.ahf-muenchen.de>

Empfohlene Zitierweise / recommended citation style:

AHF-Information. 2003, Nr.012

URL: <http://www.ahf-muenchen.de/Tagungsberichte/Berichte/pdf/2003/012-03.pdf>